

Bezugspreis:
Hierteljährlich
1. Bad Gms 2 R. 70 Pf.
mit den Postanstellen
(einschl. Bestellgeld)
2 R. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
H. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 260

Bad Gms, Mittwoch, den 6. November 1918

70. Jahrgang.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 25 Pf.
Kleinzeile 75 Pf.
**Schriftleitung und
Geschäftsstelle:**
Bad Gms, Rönnerstr. 95.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms

Berlin, 5. November abends (W. B. Amtlich.)

An der gestrigen Schlachtfeldfront zwischen Schelde und Dije haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Die Bewegungen sind plangemäß verlaufen. Heute fanden hier nur Einzelkämpfe statt.

STB. Großes Hauptquartier, 5. November (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Schelde und Dije haben Engländer und Franzosen ihre großen Angriffe wieder aufgenommen. Durch gewaltigen Einsatz an Artillerie und Panzerwagen suchten sie den Durchbruch auf mehr als 60 Kilometer breiter Front zu erzwingen. In schweren, bis in die Dunkelheit während den Mitternachtsstunden andauernden Kämpfen gelang es unseren an Zahl weit unterlegenen Truppen, den feindlichen Angriff aufzufangen und den Durchbruch zu verhindern. Südlich der von Valenciennes nach Nordosten führenden Straße wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Die gegen unsere neue Front Sebourg-Bargnies-le-Grand gerichteten Angriffe wurden durch erfolgreiche Gegenstöße auf den Höhen östlich dieser Orte zum Scheitern gebracht. Bargnies-le-Petit, das vorübergehend in Feindeshand fiel, nahmen wir wieder. Die beiden südlich von Le Quesnoy vorbereiteten Angriffe brachten wir südlich von Bargnies-le-Petit und bei Jolimetz zum Stehen. Le Quesnoy, durch beiderseitige Umfassung bedroht, wurde beschlagnahmt. Der gegen den Wald von Normol gerichtete Aufmarsch des Gegners kam in dem westlichen Teil des Waldes zum Stehen. Auch südlich des Waldes wurde der Feind am Vormittag dicht hinter unseren vordersten Linien auf den Höhen westlich des Sambre-Dijonkanals abgewiesen. Am Nachmittag setzte der Gegner seine Angriffe fort. Ihr Schwerpunkt lag nördlich und südlich des Waldes. Nördlich des Waldes gingen wir den Stoß östlich von Jolimetz, südlich des Waldes am Sambre-Dijonkanal auf der Kanalabschnitt, Ors und Châtillon, wurden gegen alle feindlichen Anstürme behauptet. Südlich von Châtillon rief der Feind in etwa 1-2 Kilometer Tiefe über den Kanal vor. Hier brachten ihn an der Straße La Groisse-Dijon britische Kampftruppen zum Stehen. Bei Hesny und nördlich von Creug brachen alle Angriffe des Feindes zusammen. Zwischen Creug und der Dije konnte er an einzelnen Stellen das östliche Ufer gewinnen. Auch hier gelang es ihm nicht, über unsere vorderste Stellung hinaus vorzudringen.

Südlich der Dije sind dem starken Artilleriefeuer, das sich am frühen Morgen bis zur Dämmerung hinzieht, heftige Angriffe südlich von Guise, bei St. Herie und gegen Bois-le-Vargny gefolgt. Der Feind wurde überall, teilweise im Gegenstoß, abgewiesen.

An der Aisnefront keine Kampfhandlungen.

Zwischen Le Chesne und Sommeauhe scheiterten Teilerfolge des Gegners. Auf den Höhen südlich von Beaumont wiesen wir heftige Angriffe der Amerikaner ab. Im Walde von Dieulet wichen unsere Truppen härteren Angriffen beschlagnahmt auf das östliche Maasufer nördlich von Stenay aus. Südlich von Dun wurden feindliche Abteilungen, die über die Maas vorstießen, auf den Fluß zurückgeworfen. Auf den Höhen östlich der Maas scheiterten starke Angriffe, westlich der Mosel Teilangriffe der Amerikaner.

**Der Erste Generalquartiermeister
Groener.**

Der letzte Augenblick

Mittwoch 1 Uhr ist Schluß der
Zeichnungsfrist für die 9te Kriegsanleihe!
Daher zeichne unverzüglich,
wer noch nicht gezeichnet hat!

Berlin, 4. Nov. (STB.) Durch die Rückverlegung der deutschen Front in Flandern und zwischen Maas und Waas haben die deutschen Linien eine weitere Verkrüppelung und Verstärkung erfahren. In Flandern wurde durch die Verlegung hinter die Schelde und den Schelde-Kanal die deutsche Wasserfront, die jetzt von Valenciennes bis an die holländische Grenze reicht, um ein weiteres Stück beträchtlich verlängert. Alle Versuche der Engländer über die Schelde zu setzen, sind bisher an allen Stellen abgewiesen worden. Die deutsche Frontverkrüppelung zwischen Maas und Waas brachte die Amerikaner um die Möglichkeit, ihren Einbruch in unsere Linien am 1. 11. vollständig weiter auszunutzen. Sie wurde so gesichert durch-

geführt, daß eine Störung durch den Feind nicht möglich war. Die dort erzielte Verkrüppelung der Front durch die Verlegung der Front beträgt 20 Kilometer. Der letzte große Schlag Rochs am 1. 11. bedeutet, im großen betrachtet, somit einen neuen Erfolg der deutschen Waffen und ihrer Führung.

Telephonische Nachrichten.

Noch nichts bekannt.

STB. Berlin, 5. Nov. An den Gerüchten, die feindlichen Waffenstillstandsbedingungen seien bereits in den Besitz der deutschen Regierung gelangt, werden aber der Öffentlichkeit noch vorbehalten, ist kein wahres Wort. Die Regierung hat bisher weder auf amtlichem noch auf anderem Wege von dem Inhalte dieser Bedingungen Kenntnis erhalten.

Gegen die bolschewistische Agitation der russischen Regierungsvertreter.

STB. Berlin, 5. Nov. Die deutsche Regierung verlangte von der russischen Regierung Bürgschaften dafür, daß in Zukunft von ihren Organen keinerlei revolutionäre Agitation und Propaganda gegen die staatlichen Einrichtungen in Deutschland betrieben werde und daß der noch immer ungeklärte Nord an dem Gefandten Grafen Wirba eine ausreichende Sühne finde. Die russische Regierung wurde ersucht, bis zur Erfüllung dieser Forderungen ihre gesamten amtlichen Vertreter aus Deutschland zurückzuziehen. Ebenso wird Deutschland seine Vertreter aus Rußland zurückziehen.

Kriegskredit und Bauzuschüsse.

STB. Berlin, 5. Nov. Dem Reichstage ging heute eine atermalige Kreditvorlage von 15 Milliarden zu. Ein vierter Nachtrag zum Reichsetat fordert zur Bestreitung einmaliger besonderer Ausgaben 100 Millionen Mark als Zuschüsse zur Wiederherstellung der Bautätigkeit. Im ganzen sollen 500 Millionen Mark für diesen Zweck aufgebracht werden.

Eine Ankündigung Lloyd Georges.

London, 5. Nov. Lloyd George kündigte an, daß die Alliierten den Präsidenten Wilson benachrichtigt hätten, den Deutschen mitzuteilen, wenn sie die Waffenstillstandsbedingungen zu erfahren wünschten, sollten sie sich in der üblichen Weise an Fach wenden.

Die sibirische Bahn unter amerikanischer Verwaltung.

Petersburg, 5. Nov. Aus Wladivostok wird gemeldet: Die ganze sibirische Eisenbahn befindet sich unter amerikanischer Verwaltung. In Wladivostok trifft täglich neues Personal ein.

Die Fommern an den Kaiser.

Berlin, 5. Nov. Auf eine mit etwa 100.000 Namen versehene kommerzielle Vertrauenskundgebung an den Kaiser ist von dem Geheimen Zivilkabinett eine Dankantwort veröffentlicht worden.

Deutschland als Vollwerk für die Entente.

Die Gefahren, die ihr Kriegswüten für die Entente in der Zukunft heraufbeschwört, werden in Paris und London nicht mehr im Flüßerton besprochen, sondern laut in den Zeitungen genannt. Die von ihnen vertretene Idee der „Völkervereinigung“, die sie als Völkereglückerin schon länger hinstellen, fragt: Sollen wir den „deutschen Militarismus“ deshalb vernichten, damit in dem eigenen und amerikanischen Militarismus womöglich eine noch härtere Last für die Nationen erwächst?

Und der riesige Großkapitalismus in London und Paris und die amerikanischen Milliardenpekulanten verschließen sich der Möglichkeit nicht, daß sich der tolle russische Bolschewismus, der jetzt schon an der Donau sein Wesen treibt, auch nach England und Amerika sich auszubreiten vermöchte, wenn ein zerledertes Deutschland ihm keinen Halt gebieten könnte. Und dann gute Nacht aller Kriegspresse für England und Amerika aus dem verflochtenen Jahre!

Der französische Kommunismus spürt ohnehin die Chren auf das Alarmrufen des Bolschewismus. Deutschland soll also den Geldjaden im Westen als Vollwerk gegen die antikolonialistische Gefahr aus dem Osten dienen.

Und wer will ferner sagen, ob ein weit schauender britischer Staatsmann nicht den Wert eines mit England wieder angeknüpften Deutschen Reiches bei den unbegrenzten Möglichkeiten der Zukunftskonflikte erwägt, die der so deutlich hervorgetretene amerikanische Machtumher heraufbeschwören kann. Die Kriegswüterische schreien wohl: zu Boden mit Deutschland. Aber wankt nicht der Boden selbst unter ihren Füßen?

Bolschewistische Umtriebe in Deutschland.

STB. Berlin, 5. Nov. (Amtlich.) Am 4. November abends traf, von Moskau kommend, ein Kurier der hiesigen diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Beim Heruntertragen der Gepäckstücke vom Bahnhof wurde eine der Kisten durch Aufstoßen beschädigt, so daß darin befindliche Papiere auf dem Boden fielen. Diese Papiere waren, wie sich herausstellte, in deutscher Sprache bedruckte Flugblätter, die die deutschen Arbeiter und Soldaten zum blutigen Umsturz auffordern. Eins der Flugblätter, das von einer Gruppe der Internationale (der Spartakusgruppe) unterzeichnet war, enthält einen Aufruf zum Revolutionskampf, während ein anderes Flugblatt die näheren Anweisungen für diesen Kampf gibt und zum Mord und Terror auffordert. Auf Ansuchen der Bahnbehörden wurde das gesamte Kuriergepäck in einem geschlossenen und bewachten Raum sichergestellt und das auswärtige Amt benachrichtigt, um eine Untersuchung und weitere Behandlung der Angelegenheit zu ermöglichen.

Die Bedingungen für Deutschland.

Aus dem Haag, 5. Nov. Der Pariser Korrespondent der Neuen Courant meldet: Ich erfahre soeben, daß man sich in Versailles über die Deutschland aufzuerlegenden Bedingungen geeinigt hat. Die Bekanntgabe dieser Bedingungen, die 14 Punkte umfassen, sei stündlich zu erwarten.

London, 5. Nov. (W. B.) Weiter. In Beantwortung einer Anfrage über den Rat in Versailles sagte Bonar Law: „Ich kann eine sehr baldige Bekanntgabe der Bedingungen nicht in Aussicht stellen, die zuvörderst den Vereinigten Staaten mitgeteilt werden müssen. Ich glaube nicht, daß ich etwas sagen kann, bevor sie auch der deutschen Regierung bekannt sind.“

Durchzug der deutschen Balkan-Truppen durch Ungarn.

STB. Budapest, 5. Nov. Der Kriegsminister ordnete an, daß die durch Ungarn durchziehenden deutschen Truppen nicht zu entwaffnen, sondern mit voller Ausrüstung und Bewaffnung ungehindert weiterzuführen sind.

Rumänien.

Budapest, 4. Nov. (W. B.) Meldung des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus. Sämtliche bisher hier etabliert gewesenen reichsdeutschen Militärbehörden sind am Samstag nach 11 Uhr nachts mit einem Transport nach Passau abgegangen.

Rumänien's Ansprüche auf Siebenbürgen.

Aus dem Haag, 4. Nov. Das Holländische Reuters Bureau meldet aus Washington: Der Präsident des rumänischen Nationalrates und Vertreter in Amerika, Baitje, der gleichzeitig Offizier der rumänischen Legion ist, die jetzt in Frankreich kämpft, hat dem Staatssekretär eine Note überreicht, worin er die Ansprüche Rumänien's auf Transilvanien (Siebenbürgen) geschichtlich und ethnographisch begründet. Er will, daß die Grenze auf der Friedenskonferenz festgesetzt werde, und tritt in dieser Denkschrift heftig gegen den ungarischen Vorschlag auf, aus Siebenbürgen einen Sonderstaat zu machen.

Die deutschen Kriegsschiffe verlassen Konstantinopel

M. Berlin, 4. Nov. Die Post Ita. erfährt aus Bukarest, daß die deutschen Marinetruppen und die deutschen Kriegsschiffe den Hafen von Konstantinopel verlassen haben. In Konstantinopel ist bereits eine Abteilung englischer und französischer Soldaten gelandet worden.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg, 3. Nov. Eine aus allen Teilen des Landes stark besuchte Versammlung von Altkämpfern verschiedener Parteirichtung und Berufsständen im Sängersaal in Strasbourg gab folgende Erklärung ab: 1. Sie spricht ihr Bedauern aus, daß die Faktion der zweiten Kammer des Landtages in dem jetzigen Augenblick, welcher über die Geschicke unserer Heimat entscheidet, durch ihr passives Verhalten sich dem Gebot der Stunde entzieht. 2. Sie erhebt unter Beziehung auf die Grundzüge, die in den Vorschlägen des Präsidenten Wilson, insbesondere in der Votschaft vom 8. Januar ds. J. niedergelegt sind, Anspruch auf das Recht der Selbstbestimmung für das elßaß-lothringische Volk und fordert demgemäß, daß das Schicksal von Elßaß-Lothringen nur durch eine Volksabstimmung der Elßaß-Lothringer entschieden wird. Ein in dem Sinne des zweiten Punktes gehaltenes Telegramm wurde an Präsident Wilson geschickt.

Ungarn.

Amsterdam, 4. Nov. (W. B.) „Algemeen Handelsblad“ bemerkt zu den Nachrichten über polnisch-russische Kämpfe in Galizien: Man kann daraus ersehen, wie all die sogenannten unterdrückten Völker dort im Osten, wenn die Ausichten für sie günstig sind, nichts Besseres zu tun wissen, als selbst zu unterdrücken.

Wien, 4. Nov. (STB.) Deutsche Nachrichten aus Brüssel entgegen anderen Nachrichten besagen, daß Ostpreußen bis zur Grenze auf friedlichem Wege unter die Verwaltung des deutschen Volksrates ge-

Best wurde. Die Städte Bielitz, Teich, Nieder und Wisel sind von deutschen Nationalgardien besetzt worden. Die deutsch-freundlichen Polen helfen mit, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Das polnische Infanterie-Regiment Nr. 55 kreuzte auf dem Marktplatz in Bielitz freiwillig die Waffen. Aus Teich wurde an die galizische Grenze Artillerie zu Hilfe geschickt, da man dort den Einfall plündernder bolschewistischer Banden befürchtete. Nach Krakauer Blättern fandte das tschechische Kommando in Prag an alle Kommandos in Schlesiens einen Befehl, nach welchem Schlesiens als tschechisch zu betrachten ist. Gleichzeitig wurde die Besetzung von Ederberg und Teich durch tschechische Truppen angeordnet. „Naprzód“ berichtet, daß die Polen in Ederberg die Besetzung durch tschechische Abteilungen verhinderten.

Wien, 4. Nov. (WZ.) Wie die „Ungarische Post“ meldet, wurde der Abg. Ellenbogen vorgestern nach Budapest entsandt, um an zuständiger Stelle wegen der Versorgung Wiens mit Lebensmitteln Verhandlungen zu führen. Der ungarische Nationalrat gab dem deutschen österreichischen Abgesandten die Erklärung ab, daß dem Wunsche nach Aushilfe mit Lebensmitteln in weitgehendstem Maße Genüge geleistet wird.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Auf ein Gesuch der katholischen Organisten des Regierungsbezirks Wiesbaden an die bischöfliche Behörde in Limburg um Neugestaltung der Bezüge und Vertragsverhältnisse wurde den Antragstellern der Bescheid, daß in Nassau keine organische Verbindung von Lehrer- und Organistenstellen bestehe, daß dem Organisten auch kein erhöhtes und pensionsberechtigtes Grundgehalt gezahlt wird. Dieser Umstand und die Not der Zeit rechtfertigen das Verlangen nach Erhöhung des Einkommens. Infolgedessen sollen die Kirchenvorstände entsprechende Gesuche wohlwollend aufnehmen und Gehaltserhöhungen vornehmen. Wo die Leistungsfähigkeit der Kirchengemeinde dies nicht zuläßt, soll der Organistendienst eingeschränkt werden. Außerdem sollen die Gebühren für bestellte Aemter und andere kirchliche Dienste erhöht werden.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Am Schlachthof wurde am Samstag die Leiche eines unbekannten etwa 2—3 Jahre alten Knaben aus dem Main geborgen. Die Leiche hat bereits 3—4 Wochen im Wasser gelegen und war bekleidet mit rotwollenem Jackett, weißgestreiftem Unterjackchen, guten Schnürschuhen, schwarzen Strümpfen, weißem Hemd und weißem Leibchen.

Hochheim a. M., 4. Nov. In den Färbwerken erkrankten im August sechs Arbeiter beim Einfüllen von Granaten an Gasvergiftung. Es wurde ermittelt, daß ein polnischer Arbeiter bei den Vorarbeiten zur Füllung die Granaten in liegendem Zustand mit falschen Dichtungsringen oder falschen Schrauben versehen hatte. Das Schöffengericht erkannte gegen den leichtsinnigen Polen auf 100 Mark Geldstrafe.

Griesheim a. M., 4. Nov. Die Diebstahlschelte geht hier so weit, daß jetzt sogar schon die Münzgasmeßer erbrochen und ihres Inhalts beraubt werden.

Vom Untermain, 4. Nov. Daß man auf Hasen und Rehe Jagd macht, ist eine bekannte Tatsache; dagegen dürfen reglementiert veranstaltete Treibjagden auf Wildvögel nicht oft vorkommen. Zwischen Hattersheim, Sindlingen und Olfersheim fand dieser Tage eine solche Jagd statt, bei der der Wildvögel, der zwei Hasen samt Gewehr bei sich führte, schon eingekreist war, aber seinen Verfolgern leicht den Augenblick entwichen konnte, weil die zur Verfolgung bewachten Radfahrer nicht rechtzeitig eintrafen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Ein Kriegsabend findet heute in der evangelischen Kirche statt.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Petroleum-Verteilung.

Diejenigen Familien, die sich auf Grund der Bekanntmachung vom 24. 9. 18 im hiesigen Verbrauchsmittelamt zum Bezüge von Petroleum in die Kundenliste haben eintragen lassen, können für den Monat November 1 Liter Petroleum bei der Firma Wilhelm Pfenkholz abholen.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur solche Familien in Betracht kommen, die hier in die Kundenliste eingetragen worden sind und deren Wohnung weder an das Gas- noch an das Elektrizitätsnetz angeschlossen ist.

Bad Ems, den 6. November 1918.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordneten wird auf Freitag, den 8. November 1918, nachm. 3 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl am 21. Oktober 1918.
2. Vorlage betr. Bereitstellung weiterer Unterrichtsräume für die Realschule.
3. Aufhebung der Pachtverträge mit der Firma Dyckerhoff u. Neumann.
4. Erhöhung der Kriegsteuerzulage für den Gemeindeförster auf den staatlichen Satz.
5. Bewilligung eines Beitrags für Weihnachtsgaben an Diezer Krieger.
6. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 5. November 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
C. Bahl.

Die Eismung der Lahn

Im III. Strommeißenbezirk wird für das Winterhalbjahr 1918 bis 1919 am Freitag, den 8. November 1918, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verpachtet und zwar für die Strecke von Steeten (Kilometer 70,0) bis Diez (Kilometer 83,9) Vormittags 8 1/2 Uhr, Treffpunkt Schleuse Elmberg; für die Strecke von Diez (Kilometer 83,9) bis Mollaten (Kilometer 108,0) Vormittags 11 1/2 Uhr, Treffpunkt Dafen Diez.

Diez, den 4. November 1918.

Agl. Wasserbauamt.

Jesus, in deine Hände empfehle ich meine arme Seele.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 5 1/2 Uhr meinen heißgeliebten, guten Sohn, unsern unvergeßlichen Bruder, unsern lieben Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

Herrn Franz Schmalz

nach kurzem, schwerem Leiden und nach einem Dulderleben seit frühester Jugendzeit, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. kath. Kirche, im Alter von 25 Jahren, zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Opfer des Priesters und dem frommen Gebete der Gläubigen.

In tiefster Trauer:

Frau Ww. Ludwig Schmalz u. Familie.

Nievern, den 5. November 1918.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 8. November, 3 1/2 Uhr nachmittags.
Das Seelenamt ist Samstag, morgens 7 Uhr.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohnes und Bruders
Eugen

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, auch den Herren des Kuratoriums und Schülern der Kaiser Friedrich-Schule und für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Familie Hermann Rede.

Bad Ems, den 6. November 1918

[1848]

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres teuren Entschlafenen
Franz Arczynski

sagen wir allen, besonders den „Barmh. Schwestern“ und den Herren Trägern, sowie für die überaus vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Arczynski und Kinder.

Fahrenberg bei Ems, den 3. Nov. 1918. [1836]

Danksagung.

Für die uns erwiesene wohlthuende Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Blettenberg.

Bad Ems (Fahrenberg), den 5. Nov. 1918.

[1848]

Lebensmittelfelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 8. November 1918:

Verkauf von:

125 Gramm Bohnen gegen Abschnitt 15 der Lebensmittelfelle in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Loh, Luitre, Sterkel und Thomas.

Samstag, den 9. November:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Weiße Rüben und Kohlrabi: Verkauf täglich im Lager Drantensteinerstraße. — Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelfelle zu lösen.

Verkauf von gelbe Rüben: Donnerstag, den 7. November, vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr, für die Inhaber der Nummer 1—150. Freitag, vormittags 8 1/2—12 1/2 Uhr, die Inhaber der Nummer 151—191. — Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelfelle einzulösen.

Bekanntmachung.

Ständesamtliche Anmeldungen wollen man am Montag, den 11. November, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags bewirken.

Diez, den 2. November 1918.

Agl. Standesamt.

Nächste Mutterberatungsstunde, Bad Ems

Donnerstag, den 14. November. Dasselbst Ausgabe der Buchkarten für Kinder unter zwei Jahren und der Buchscheine für November.

Frachtfüßgüter

werden am 6., 7. und 8. November zur Beförderung angenommen.

Frankfurt (Main), den 4. November 1918
[1342] Königl. Eisenbahndirektion.



Wer seinen Winterbedarf

Schuhfett

jetzt

beschafft, kauft billiger als während

der Saison.

Dr. Gentner's
Schuhfett
Tranolin

erhält das Leder weich, macht es wasser- und frostbeständig, und ist jetzt noch prompt geliefert werden.

Güßte Plakate und Postkarten.
Hersteller auch des beliebten Lederschuhs.
Lederputz Nigeln: Carl Gentner
Göppingen.

Zuverlässige Person
zum Austragen unserer Zeitung (linke Lohnseite) gesucht.
Geschäftsstelle der Emscher Zeitung.

Thät. Stundenmädchen
oder Frau gesucht. [1350]
Bismarckstr. 76, Ems.

Ein ordentliches
Mädchen
sucht
Villa Nova, Bad Ems. [1328]

Wäschefrau gesucht.
Näheres Geschäftsstelle. [1364]

Reizendes
Mädchen
mit allen Küchen- und Hausarbeiten vertraut zur selbständigen Führung des Haushalts bei einem Herrn nach Niederlahnstein zum 1. Januar gesucht. Offerte unter A. 60 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. [1338]

Lächendes
Hausmädchen
für 1 kl. Haushalt mit 2 Kindern sofort gesucht mit Familienanschluß. [1338]

Frau Laaff, Köln,
Romdörferstr. 11, Freiehr.

Einfamilienhaus
oder Villa auch d. Landhaus mit elektr. Licht, Gas, Badest., mögl. Zentralheizung, Garten etc.
mieter gesucht.
Auf. Angeb. mit Preis, Größe u. Eintr. der Zimmer erb. unter A. C. 26 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. [1381]

Etagenwohnung
6—8 Räume, mögl. sofort beziehb., höchst Des. Jaz. mit Park, zu mieten gesucht.
Auf. Angeb. mit Preis, Größe u. Eintr. der Zimmer erb. unter A. C. 26 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. [1381]

Diele Sellerieknollen
und Lauch
zum einschlagen empfiehlt
C. Hagert, Gärtner,
Weichstraße, Ems.

Eine Anzahl solider
Postversandkisten
hat abzugeben
August Warr, Ems. Tel. 10

Gebrauchtes Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offerte unter A. 201 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. [1340]

Verschiedene guterhaltene
Möbel
zu verkaufen. [1341]
Bachstr. 5, Ems.

Geschäftliches altes
Mahagoni-Sofa
mit neuem violettem Plüschbezug zu verkaufen. [1340]
Obstgut Schwalbenstein bei Baldunstein.

Wir suchen
verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, bequeme Unterbreitung der dazwischenliegenden Wege, Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote der Selbständigen erwünscht an den Verlag der

Vermiet- u. Verkaufsbüro
Frankfurt a. M., Ganssahaus

Verloren.

Am Montag zwischen 6 u. 8 Uhr ein Paar neue Kinderschuhe auf der Post liegen geblieben. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle der Ems. Ztg.

Uter Jahre Verleidigungskamp